

Tagesordnung für die 11. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2010/11 am 11. 12. 2010 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 3, oder Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang.
Vorsitzende: Herr Ishimura (I - XII) und Herr Nasu (XIII - XIX)

Die Gleichberechtigung des Mannes

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- 10 III. Anwesenheit (12.30)
- A. Teilnehmer:
- **Frau Murata** kommt nicht, weil sie sich auf ihre Übersetzungsarbeit konzentrieren will. Herr Nasu vertritt sie.
 - **Frau Hata** kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Ishimura vertritt sie.
- 15 B. Zuhörer:
- IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- V. Gäste (12.45)
- A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- VI. Informationsmaterial (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
- A. Vorsitzende für den 19. 2.: Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Mori**
B. Themen für den 12. 2. (**Herr Nasu** und **Frau Osaka**)
C. Informationen für den 5. 2. (**Frau Hata** und **Frau Ômatsu**)
- 25 D. Methoden für den 29. 1. (**Herr Ishimura** und **Herr Nasu**)
E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- A. über Japan
B. über Europa
- 30 IX. Fragen zu dem Bericht über Japan (13.10)
- 7-05) „Die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Familie“ von Frl. Mikiko KANEUJI (1980)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 1.) Erläuterungen: **Herr Nasu** (2') und **Herr Ishimura** (2')
35 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Denken Sie, daß man als Mann für seine Familie Geld verdienen muß, während seine Frau sich um die Kinder und den Haushalt kümmert? Finden Sie es auch gut, wenn der
- 40 Mann den Haushalt macht und sich um die Kinder kümmert, während die Frau für die Familie Geld verdient? Würden Sie das selber so machen? Warum nicht?“
- „Fühlen Sie sich als Frau oft bevorzugt? Wann? In einem Restaurant? Im Kino? Im Zug?“
- „Fühlen Sie sich als Mann oft benachteiligt? Wobei? Bei der Stellungssuche? Bei der Rollenverteilung in der Familie? Bei einer Scheidung? Bei den Renten?“
- 45 „Finden Sie es selbstverständlich, daß Frauen bevorzugt behandelt werden? Wo sind Frauen im Vergleich zu Männern noch benachteiligt?“
- „Denken Sie, daß man als Eltern das gleiche Sorgerecht für die Kinder hat? Warum? Warum nicht?“
- „Finden Sie es seltsam, wenn ein Mann bei der Firma aufhört, wenn er heiratet? Wie
- 50 wäre es, wenn das viele Männer täten?“
- „Denken Sie, daß man als Frau bei der Stellungssuche größere Auswahlmöglichkeiten hat als als Mann? Warum? Warum nicht?“
- „Fänden Sie Männer, die nicht gut aussehen, vielleicht doch noch ganz erträglich, wenn sie sich schminkten? Warum nicht?“
- 55 „Denken Sie, daß man sich selber aussuchen darf, was man anziehen will? Fänden Sie es gut, wenn Ihr Vater sagte, daß er im Sommer einen Rock anziehen will, weil ihm das kühler vorkommt als mit einer Hose?“
- „Empfinden Sie Männer, die kein Geld verdienen, weil ihre Frau genug für die Familie verdient, aber auch nicht viel für den Haushalt tun, als Taugenichtse? Empfinden Sie
- 60 das auch so, wo es umgekehrt ist?“
- „Haben Sie, als Sie geheiratet haben, mit Ihrem Ehepartner darüber gesprochen, wer für die Familie Geld verdienen soll? Hätten Sie Ihren Partner auch geheiratet, wenn er gesagt hätte, daß er lieber zu Hause bleibt und den Haushalt machen will?“

„Würden Sie die Kinder zu sich nehmen, wenn Sie sich scheiden ließen, weil Sie denken, daß Ihr Ehepartner nicht genug für sie tun kann?“

„Denken Sie, daß die Beziehung zwischen Ihren Kindern und Ihnen enger ist als die zwischen Ihren Kindern und Ihrem Ehepartner? Warum?“

- 5 „Würden Sie Ihren Ehepartner beneiden, wenn er zu Ihren Kindern engere Beziehungen hätte als Sie selber? Wäre Ihnen dieser Gedanke schon unangenehm? Warum?“

„Hat man Ihnen schon mal vorgeworfen, daß Sie bei der Arbeit nicht darauf Rücksicht genommen haben, daß Sie eine Frau vor sich hatten?“

- 10 „Denken Sie, daß Frauen den Haushalt besser machen als Männer? Wenn ja, woran erkennen Sie das? Wenn nein, warum denken Sie das?“

„Hat man als Hausfrau mehr Zeit für sich selber als ihr Mann? Warum? Warum nicht?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Mori** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). (13.25)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 15 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Osaka** interviewt **Herr Ishimura**. (13.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

- Herr Lieven ist 20. Er studiert in Köln Betriebswissenschaft. Er interessiert sich auch für die japanische Kultur, weil er sich sehr für Geschichten über japanische Spione in der Ritterzeit interessiert. Er hat ein Stipendium bekommen, um ein Jahr an der Rikkyo-Universität zu studieren, und ist schon Ende Juli nach Japan gekommen, um bei einer deutschen Außenhandelsfirma in Tokio 3 Wochen lang ein Praktikum zu machen. Er hat ein Zimmer in Kōenji.

- 1.) kurzes Interview (3'):
 25 Herrn Lieven (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Ōmatsu**. (13.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihm lieber nicht stellen sollen?)
 5.) das ganze Interview (4') : (13.55)
 Herrn Lieven (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Osaka**.
 30 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)

- A. Herr Kanda ist 30. Er arbeitet im Rathaus von Shinjuku bei der Arbeitsvermittlung. Er wohnt bei Herrn Lieven in der Nähe. Er ißt oft in Kōenji im selben japanischen Restaurant zu Abend und trinkt warmen japanischen Reiswein. Da hat er Herrn Lieven
 35 kennengelernt.

- Am Freitagabend sitzen die beiden an der Theke nebeneinander und unterhalten sich, während sie essen und warmen Reiswein trinken. Herr Lieven sagt, daß man in Japan die Frauen besonders bevorzugt. Herr Kanda versteht ihn nicht. Herr Lieven sagt, daß man in Japan als Frau immer besser bedient wird als als Mann, zählt einige Beispiele auf und
 40 sagt auch, wie das in Deutschland ist. Neben ihnen bekommt ein junges Mädchen gerade eine Portion Salat umsonst.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
 Herrn Lieven (**Frau Mori**) und Herrn Kanda (**Herr Ishimura**) (14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 45 5.) das ganze Gespräch (4') : (14.15)
 Herrn Lieven (**Frau Ōmatsu**) und Herrn Kanda (**Frau Osaka**)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

- B. Nach einer Stunde sitzen sie immer noch im selben Restaurant. Herr Kanda erinnert sich an seinen Vater und daran, daß seine Mutter in der Familie mehr zu sagen hatte. Herr Lieven sagt, wie das in Deutschland ist. Herr Kanda sagt, daß er sich auch gerne mal schminken würde, um besser auszusehen, aber als Mann kann er das nicht wagen.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
 Herrn Lieven (**Herr Nasu**) und Herrn Kanda (**Herr Ishimura**) (14.25)
 55 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4') : (14.35)
 Herrn Lieven (**Frau Ōmatsu**) und Herrn Kanda (**Frau Mori**)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

60 XIII. Monolog, bei dem jeder nacheinander je einen Satz sagt (14.45)

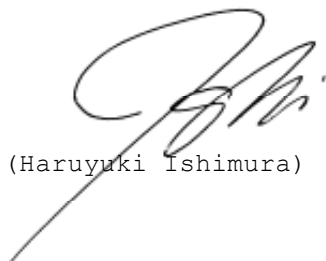
- Frau Kanda ist 55. Sie ist vor 23 Jahren 2 Jahre berufstätig gewesen, hat aber bei der Firma aufgehört, als sie geheiratet hat, und ist seitdem Hausfrau. Sie findet es zwar gut, daß es in manchen Restaurants Gedecke für Frauen gibt, daß es mittwochs in den Kinos verbilligte Eintrittskarten nur für Frauen gibt, und daß es morgens in den Zügen
 65 einen Wagen nur für Frauen gibt, denkt aber, das sind nur Kleinigkeiten im Vergleich dazu, wie Männer überall bevorzugt werden. Sie denkt an die Gleichberechtigung der Frau und will sich scheiden lassen, wenn ihr Mann die Altersgrenze erreicht, denn sie will auch von ihrer Arbeit als Hausfrau endlich mal befreit werden.

- 1.) kurzer Monolog (3') : (14.45)
 70 Frau Kanda: **Herr Ishimura** und **Herr Nasu**
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

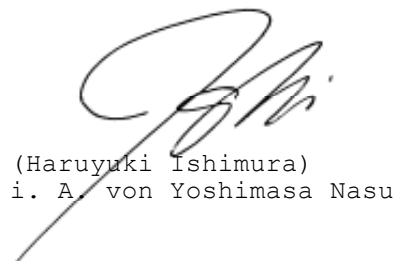
- 5.) der ganze Monolog (3'): (14.55)
 Frau Kanda: *Frau Ômatsu* und *Frau Mori*
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche** (15.05)
- 5 A) **Thema:** Männer bekommen keine Kinder, aber sonst sollten Männer gleichberechtigt sein. Warum sollte man sich als Mann nicht schminken dürfen? Männer möchten auch schön aussehen! Warum sollte man als Mann keinen Rock anziehen? Das ist doch im Sommer viel angenehmer! Warum sollte in den Zügen kein Wagen nur für Männer reserviert sein? Dann brauchte man sich als Mann keine unnötigen Sorgen mehr zu machen, als
- 10 Sittlichkeitsverbrecher verdächtigt zu werden!
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.05)
 C (dafür): *Frau Osaka* D (dagegen): *Frau Mori*
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): *Frau Ômatsu*
- 15 5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): *Herr Nasu*
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) zweites Streitgespräch (4'): (15.25)
 E (dafür): *Herr Ishimura* F (dagegen): *Herr Nasu*
- 20 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): *Frau Osaka*
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): *Frau Mori*
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was sagen Sie dazu?“
- 25 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- B) **Thema:** Je einfacher alles geregelt ist, desto besser. Wenn es um die Gleichberechtigung des Mannes geht, sollte man nicht lange diskutieren, sondern Männer und Frauen gleich behandeln. Niemand sollte in einem Restaurant jemanden zum Essen einladen dürfen. Jeder sollte immer für sich selber bezahlen müssen. Wenn man
- 30 heiratet, sollten Mann und Frau auslösen, wer hauptsächlich für die Familie Geld verdienen soll. Wenn man sich scheiden läßt, sollte man wieder auslösen müssen, bei wem die Kinder bleiben.
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.45)
 G (dafür): *Frau Ômatsu* H (dagegen): *Frau Mori*
- 35 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): *Herr Ishimura*
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): *Frau Osaka*
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 40 11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.05)
 I (dafür): *Herr Nasu* J (dagegen): *Frau Osaka*
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): *Frau Ômatsu*
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): *Frau Mori*
- 45 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was sagen Sie dazu?“
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** (16.25)
- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
- 50 Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- a') Was würde es für Sie bedeuten, wenn Männer gleichberechtigt wären? Fänden Sie das gut?
- 55 b') In welchen Bereichen hätten Sie gerne Gleichberechtigung?
- c') Wann fühlt man sich als Mann nicht gleichberechtigt?
- d') Worauf müßte man sich als Frau einstellen, wenn die Männer gleichberechtigt würden?
- e') Wann finden Sie es unfair, daß Frauen es besser haben als Männer? Wenn Sie in ein
- 60 Restaurant gehen? In den Zug einsteigen? Ins Kino gehen? In eine Kneipe gehen?
- f') Was sollte man als Mann für die Gleichberechtigung des Mannes tun?
- g') Wer entscheidet in der Familie, wofür man wieviel ausgibt?
- h') Wer kümmert sich um die Finanzen der Familie? Wer verwaltet sie?
- i') Wer hat in der Familie mehr zu sagen? Wenn man keine Kinder hat? Wenn man Kinder
- 65 hat? Wenn die Kinder nicht mehr zu Hause sind?
- j') Wer hat in der Familie das letzte Wort? Wer hat den größten Einfluß auf die endgültige Entscheidung?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen
- 70 Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)
- 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu

- XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel (17.40)
Vorschläge für Diskussionsthemen:
- a) Die Beziehungen des Vaters und der Mutter zu den Kindern
 - b) Vorurteile bei Frauen darüber, was Männer nicht können
 - 5 c) Geben Frauen leichter Geld aus als Männer? Sind sie leichter durch Werbung zu beeinflussen?
 - d) Wer macht den Haushalt besser?
 - e) bewußte und unbewußte Rollenverteilung
 - f) Gleichberechtigung und Vorrechte
 - 10 g) Nachteile der Gleichberechtigung des Mannes für Frauen
 - h) Risiken für die Gesellschaft bei einer Gleichberechtigung des Mannes
 - i) Männlichkeit und Weiblichkeit
 - j) Wer ist gegen Gleichberechtigung des Mannes?
 - k) gleiche Rechte - gleiche Pflichten
 - 15 l) die Rollenverteilung in der Familie
 - m) Unterschiede bei der Gleichberechtigung des Mannes zwischen Deutschland und Japan
 - n) Sind Männer gegen die Gleichberechtigung des Mannes? Oder sind Frauen dagegen?
 - o) Vorteile einer Gleichberechtigung des Mannes für Frauen, die gleichzeitig Risiken sind
 - 20 p) Familienfinanzen
 - q) das letzte Wort bei Streit in der Familie
 - r) freie Berufswahl
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Osaka) ... (17.40)
2.) Kommentare dazu
- 25 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Herr Lieven (Frau Ômatsu), Herr Nasu und Frau Mori.
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Herr Lieven (Frau Ômatsu), Herr Nasu und Frau Mori.
- 30 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (18.30)
(Diskussionsleitung: Frau Mori) 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Herr Ishimura, Frau Ômatsu und Frau Osaka. (18.35)
- 35 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes (19.15)
1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.20)
1.) verbessern
- 40 XIX. sonstiges (19.40)

Yokohama, den 4. 12. 2010



(Haruyuki Ishimura)



(Haruyuki Ishimura)
i. A. von Yoshimasa Nasu